

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **159 (1993)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Nachdem am letztjährigen Seminar Fragen rund um die europäische Integration behandelt wurden, ist das Seminar 1993 dem Thema «Neutralität» gewidmet. Die schweizerische Neutralität ist ein entscheidender Bereich der Politik, der einer Klärung bedarf, um nachher sicheren Schrittes das Verhältnis zu unseren Nachbarn zu definieren. Wie so manches in den letzten Jahren ist auch die schweizerische Neutralitäts-

politik ins Rutschen geraten. Es geht nun darum, ein geistiges Auffangbecken zu schaffen, um mit festem Tritt und glaubwürdigen Argumenten die zukünftige Neutralitätspolitik als Teilbereich der europäischen Integration zu verstehen und mitzugestalten.

Was hat das nun mit uns Offizieren zu tun? Sehr viel. Der Kerngehalt der Neutralität ist nämlich ein militärischer. Urprünglich ging es um nicht anderes, als um die militärische Enthaltsamkeit der Schweiz im Konflikt zwischen zwei Nachbarn. Was dann die Neutralitätspolitik daraus gemacht hat, ist ein diffiziles Geflecht von Verhaltensmustern, die in bestimmten politischen Konstellationen zum Tragen kommen.

Das Überleben der Schweiz im zweiten Weltkrieg war zu einem wesentlichen Teil un-



Dr. Fulcieri Kistler
Oberst i Gst, Zentralpräsident
Schweizerische Offiziersgesellschaft,
Lugano

serer Neutralität zu verdanken. Seither hat sie sich zu einem Mythos entwickelt, der zu einem Selbstzweck zu verkommen droht. Es gilt nun verkrusteten Ballast abzuwerfen, damit unsere Neutralität neu so definiert werden kann, dass sie unseren Staatszielen am besten dienlich ist.

Frische Argumente, die auf Sachlichkeit basieren, sind gefragt.

Eine neue Neutralitätspolitik mit all ihren sicherheitspolitischen Implikationen auf nationaler und internationaler Ebene hat Auswirkungen auf die Armee 95 und auf die Armee 2000. In diesem Sinne schlüpft die SOG wieder einmal in ihre Vordenkerrolle und nimmt sich mit dem Seminar 1993 und einer weiteren Publikation diesem Themenkreis an. Dabei ist es wichtig, dass uns hinsichtlich unserer Neutralitätspolitik aus kompetenter internationaler Sicht der Spiegel vorgehalten wird.

Die schweizerische Neutralität muss – eingebettet in die internationale Gemeinschaft – unserer Aussenpolitik und letztlich dem Wohl unseres Landes dienen.

Es ist nicht zuletzt auch Aufgabe der Offiziere, den Ideen des Seminars 1993 als Multiplikator zur Breitenstreuung zu verhelfen.